



GIB-Präsident Bernhard Siepen (links) erläutert vor Ort die Pläne zum Nachbau der Aachener Kaiserpfalz: GIB-Vorstände Dr. Ulrich Alertz und Dr. Ralf Kreiner, Prof. Paul-Leo Butzer vom Arbeitskreis »Karolingisches Aachen« sowie die Dombaumeisterwitwe Dorothee Hugot.

Projekt der Gesellschaft für Internationale Burgenkunde hat gewaltige Ausmaße

Riesiges Modell der Aachener Kaiserpfalz bis 2014

■ Aachen
Von Thomas Kreft

Rund fünf Jahre ist es her, dass im Arbeitskreis »Karolingisches Aachen« die plastische und vielleicht auch phantastische Idee einer Rekonstruktion der Aachener Kaiserpfalz zur Sprache kam. Gemeint ist ein Modellnachbau, und zwar richtig komplex mit Schnitten durchs Gebäude. Und vor allem: wissenschaftlich fundiert.

Die Verwirklichung kann ein solcher Expertenzirkel freilich nicht allein in die Hand nehmen. Das ist ein Fall für Modellbauspezialisten. Nun erwies sich als Glücksfall, dass auch der Präsident der Gesellschaft für Internationale Burgenkunde (GIB), Bernhard Siepen, dem Arbeitskreis angehört. Die GIB baut Modelle bedeutender Bauwerke des Mittelalters, durch Forschungsergebnisse hinterfüttert, im Maßstab 1:25. Zuletzt waren die mit Tausenden Figuren inszenierten Nachbauten von dem Castel del Monte (Italien), dem Donjon von Coucy (Frankreich) und der Johanniterordensburg Crac des Chevaliers (Syrien) im Bonner Landesmuseum zu bestaunen.

Als »Flaschenhals« erweist sich allerdings die Knappheit der öffentlichen Mittel. Das macht den besten Einfällen das Leben schwer. Dem hartnäckigen Bohren von Bernhard Siepen ist es zu verdanken, dass die Idee des neuen Pfalzmodells weiter im Gespräch bleibt.

Das anvisierte Kaiserpfalzmodell soll mit einer Fläche von vier mal neun Metern alle anderen GIB-Modelle übertreffen und bis 2014 anlässlich des 1200. Todestags Karls des Großen fertig sein. Das Ganze werde Kosten in fünfstelliger Höhe verursachen, schätzt Siepen. Der Verein hofft aber, das Modell mithilfe von Sponsoren in die Tat umsetzen zu können. Das internationale Renommee der Gesellschaft sowie der lokale Bezug des neuen Projekts dürften bei den

Unternehmen und Mäzenen der Region durchaus ziehen. Der Arbeitskreis Karolingisches Aachen stehe voll hinter dem Projekt, versicherte dessen Vorsitzender Prof. Bernhard Steinauer auf Anfrage.

Kritiker meinen nun, eine Rekonstruktion der Pfalz sei mangels Überlieferung gar nicht möglich. In der Tat ist aufgehendes Mauerwerk nur im Rathaus und im Dom erhalten. Und der Rest? Ungeklärt sind in der bisherigen Forschung u. a. die Gestalt und

die Funktion des Zwischentraktes im Katschhof, und über den Wohnbereich des Kaisers und über die Wirtschaftsgebäude sind keinerlei Aussagen möglich.

Im Hinblick auf das Karls-Gedenkjahr 2014 wird aber mittlerweile an mehreren Stellen wieder intensiv geforscht. Aachens Stadtarchäologe Andreas Schaub bestätigte gegenüber dem Grenz-Echo, dass mit wesentlichen neuen Ergebnissen zu rechnen sei und dass das Pfalzmodell deshalb Unterstützung verdiene. Archäologische Grabungen gab es jüngst u. a. im Dom, im Katschhof und in der Kloster-gasse. Wie Schaub mitteilt, werden die gewonnenen Daten noch ausgewertet. Aber auch die Berichte von Befunden seit den 70er Jahren seien noch nicht zufriedenstellend aufgearbeitet worden. Neue Methoden mit Echoloten und Plätzen im ehemaligen Pfalzbezirk angewandt. Im Domhof gab es laut Schaub bei der ersten groben Messung deutliche Hinweise, die eine feinere Messung rechtfertigen.

Wie vollständig sich das Puzzle zusammensetzen lassen wird, bleibt abzuwarten. Am kein Phantasiegebilde zu erzeugen, wollen die Burgenkundler deshalb alles, was sie bis Baubeginn des Modells Ende 2012 nicht herausfinden, weglassen. Die ergrabenen Grundmauern würden dann als Baustelle inszeniert. Belegte Handwerkstätigkeiten wie etwa den Guss der Bronzetüren nachzustellen, ist eine Spezialität der GIB, ebenso die Schnitte durch das Gebäude, die Einblick ins Innere erlauben.

Das alte Pfalzmodell von Leo Hugot könne man in die Ausstellung einbeziehen, meint Siepen, weil es eben im Kleinen das Ganze wiedergibt. Vor 30 Jahren waren so komplexe Modelle wie die der GIB noch nicht üblich. Sogar Dorothee Hugot, Witwe des damaligen Dombaumeisters, ist von der neuen Idee angetan und unterstützt den Grundsatz »Wo nur gemutmaßt wird, muss man es deklarieren.« Offen ist noch der Ort, wo die Modelle ihren Platz bekommen. In Diskussion sind der künftige Museumskomplex am Katschhof und die als Gotteshaus aufgegebene gotische Dominikanerkirche St. Paul.

HINTERGRUND

Der Arbeitskreis »Karolingisches Aachen«

In der Nachfolge der beiden internationalen Kolloquien zur Karolingerzeit, die am Beginn der 90er Jahre an der RWTH Aachen durchgeführt worden waren, schlossen sich Mitglieder der Hochschule 1996 zu einem Arbeitskreis »Karolingisches Aachen« zusammen.

Seit dem Tode Leo Hugots 1982 war es still geworden um die Erforschung der Aachener Pfalz. Der Expertenkreis widmet sich nun der Aufgabe, die Wissenschaft aus den Sackgassen und eingetretenen Wegen herauszuführen und die für Aachens geschichtliche Entwicklung so bedeutsame Epoche der karolingischen Herrscher zu erhellen. Die langfristige Konzeption der Arbeitsgruppe sieht vor, mit Hilfe der an der Hochschule vertretenen Disziplinen zu mehreren Themenbereichen For-

schungsschwerpunkte zur Karolingerzeit einzurichten. Auch befürwortet er die geplante Erstellung eines Großmodells der Aachener Kaiserpfalz durch der Gesellschaft für Internationale Burgenkunde (GIB).

Zu den Mitgliedern des Arbeitskreises gehören u. a. der Stadtarchäologe Andreas Schaub, Stadtarchivdirektor Dr. Thomas Kraus, Dombaumeister Helmut Maintz, Dr. Georg Minkenberg als Leiter der Domschatzkammer, der Archäologe Wolfgang Giertz – der weiland im Skandal um die Katschhofgrabungen aktiv geworden war –, sowie die RWTH-Professoren Max Kerner und Dietrich Lohrmann (beide Mittelalter), Michael Jansen (Stadtbaugeschichte) und Bernhard Steinauer als Vorsitzender des Arbeitskreises. (tk)

Natur-Pools, Schwimmteiche, Poolanlagen vom Spezialisten!
Poolwasseraufbereitung ohne Chlor für Schwimmbäder.



Am Hammerwerk 24 • 52152 Simmerath
Tel. 0049 - 2473 - 689730
Mobil 0049 - 160 - 5391 272
Fax 0049 - 2473 - 689731
www.galeriegarten.de

TeichMeister

KALFF
GARTEN-STAHLBAU

GA
PISCINES